

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 50

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leiter

Das Telefon läutet bei der Feuerwehr.

«Hier Mademoiselle Durant. Ein junger Mann versucht, auf einer Leiter zu meinem Fenster zu steigen.»

«Sie sind falsch verbunden, Mademoiselle. Wenden Sie sich an die Polizei.»

«Ja, ja, ich weiss, aber seine Leiter ist zu kurz.»

Kennzeichen

Ein junges Mädchen kommt auf die Bank, um einen Scheck einzukassieren.

«Haben Sie irgendwelche Dokumente bei sich?» fragt der Beamte. «Irgendwas, woran ich Sie identifizieren kann?»

Das Mädchen zaudert, überlegt, endlich verklärt sich ihr Gesicht:

«Doch, ich habe einen Leberfleck auf dem rechten Schenkel.»

Pünktchen auf dem i


Betrieb

öff

Konsequenztraining

An der öiropäische Gerichtshof für Mentschenrechd, Strossburg.

Gesterd midag gab es bei uns derige grausige Haversubbe, wo ich einfach nichd herunterpringe. Da hat mir der Fatter eine hinab gehauen. Und am abent bekam ich die gleichlige Subbe kalt nochein Mal. Geht mann so mit jungen Mentschen um? Ich fordere für mein Fatter ditschblinahrige Besdrafig!

Ruedeli Ring, Weychligen.

Der Traum

I

Die Flüsse, die einst tiefe Schluchten ausgewaschen,
drängten
nach jedes Laune in ein fernes, anderes Meer,
und Grund und Hänge, nun von Städten, Dörfern dicht
besiedelt, wünschten,
sie würden von den Dächern, Mauern, Märkten endlich leer.
Die Sterne — waren nicht ein gutes Dach gewesen?
Die Täler sehen nachts vor Rauch manchmal die Sterne nicht.
Die Wasserfälle mit den Regenbogen sind verbunkert.
Aus den Gewässern zapfte man das kalte Licht.

II

Die Bäche — als ob sie nicht hätten reden können!
sie wären, wie die Fische, sagten die Menschen, stumm —
schwiegen über Jahrtausende, und die Täler schwiegen.
Dann sagten sie: Jetzt krempeln wir die Verhältnisse um,
und sie überschwemmten die Staudämme und die Turbinenhäuser
und ertränkten alle Völker, dass hier Ordnung sei.
Die Täler staunten in die riesige Bläue
und riefen über die Gebirge: Ihr auch? Wir sind frei!

III

Felder verfaulten, Erdbeeren, Aprikosen.
Wilde Wälder wuchsen zerstörend ineinander hinein.
Lawinengänge sausten nieder, weil die Bannwehren vermodern,
und die Täler waren wüst wie zu Anfang — und allein:
keine Kühe, keine Ziegen; kein Hämmern an den Glocken;
selbst die Kastanienpest und die Borkenkäfer wanderten aus.
Da träumten die Täler und die Flüsse: wie schön es wäre,
sie sähen wieder Dörfer und Städte — Geranien vor einem Haus ...

IV

Tausende Dächer,
Glühlampen, Rauch aus Kaminen ...
Schwere Züge
donnerten durchs Tal in die Welt ...
Wieder Kinder und Greise ...
Staudämme, Turbinen ...
Ich weiss nicht,
ob mir der Traum gefällt.

Albert Ehrismann



neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.—